



PERSONAL+ORGANISATION

PERSONAL+ORGANISATION

Einführung in die BWL

Wintersemester 2020/2021

Aufgabenblatt 1

Prof. Dr. Thomas Zwick

Tutorium 1



- Tutorien und Vorlesung klausurrelevant
- Tutorien sollen entweder live oder digital besucht werden
- Fragestunde via Zoom jeweils Mittwoch 14.15-15.45 Uhr
- Fragen bitte vorher einsenden an Alberto: [alberto.sanchez-cavazos @uni-wuerzburg.de](mailto:alberto.sanchez-cavazos@uni-wuerzburg.de)

Aufgabe 1a)

Definieren Sie sowohl die folgenden Begriffe als auch die jeweils entsprechende Gegenklassifikation:

I. freie Güter

- sind in so großen Mengen verfügbar, dass man nichts aufwenden muss, um sein Bedürfnis danach zu befriedigen (Nutzensteigerung ohne Gegenleistung erbringen zu müssen), ort- und zeitabhängig, z.B. Luft
- \leftrightarrow knappe Güter: Nachfrage übersteigt das Angebot, sobald es auf dem Markt gehandelt wird, kommt es zu Preisbildung, z.B. Gold
- hängt auch von den Rahmenbedingungen ab, so kann z.B. ein Parkplatz zu den Hauptgeschäftszeiten ein knappes Gut sein, außerhalb der Öffnungszeiten jedoch ein freies

Aufgabe 1a) (cont'd)

II. Verbrauchsgüter

- können nur einmal eingesetzt werden, der Verbrauch tritt schon bei einmaligem produktiven Einsatz ein, z.B. Heizstoffe
- ↔ Gebrauchsgüter: sind über einen längeren Zeitraum nutzbar, z.B. Gebäude, Maschinen, Werkzeuge

III. Outputgüter

- stehen am Ende des Produktionsprozesses und werden erstellt (fertiges Produkt), z.B. Stuhl
- ↔ Inputgüter: sind für die Leistungserstellung unabdingbare Voraussetzungen, Sachgüter wie z.B. Betriebsmittel oder Hilfsstoffe, aber auch menschliche Arbeitsleistung oder Information

Aufgabe 1a) (cont'd)

IV. Produktionsgüter

- Rohstoffe oder Fertiggüter, die von der Industrie weiterverarbeitet oder eingesetzt werden;
- alle Güter, die im Produktionsprozess verwendet werden; dazu gehören Verbrauchsgüter wie Leim, Schmieröl, Schrauben und auch Gebrauchsgüter wie Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge
- \leftrightarrow Konsumgüter: dienen unmittelbar der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse, z.B. Nahrungsmittel

Aufgabe 1a) (cont'd)

V. materielle Güter

- sind Sachgüter, z.B. Fahrzeuge, Maschinen, Nahrungsmittel
- ↔ Immaterielle Güter: nicht gegenständlich, z.B. Dienstleistungen; Dienstleistungen sind u.a. dadurch charakterisiert, dass Produktion und Verbrauch zeitlich und örtlich zusammenfallen; sie sind nicht lagerfähig

Aufgabe 1b)

Ordnen Sie folgende Güter in die obigen Klassifikationen ein:

- I. Abfüllanlage
- II. Lizenz zur Nutzung eines Markennamens
- III. Reise
- IV. Sofa
- V. Mensaessen

Aufgabe 1b)

Ordnen Sie folgende Güter in die obigen Klassifikationen ein:

I. Abfüllanlage

- Knapp, Gebrauch, Output/ Input, Produktionsgut, materiell

II. Lizenz zur Nutzung eines Markennamens

- Knapp, Gebrauchsgut, Output/ Input, Produktionsgut, immateriell

III. Reise

- Knapp, Verbrauchsgut, Output/ Input, Konsumgut, Produktionsgut, immateriell

IV. Sofa

- Knapp, Gebrauch, Output, Konsumgut, materiell

V. Mensaessen

- Knapp, Verbrauch, Output/ Input, Konsumgut, materiell

Aufgabe 2a)

Verdeutlichen Sie die Ausprägungen des ökonomischen Prinzips am Beispiel des Lernens für eine Klausur!

- Ökonomisches Prinzip (Rationalprinzip):
 - Maximalprinzip: mit vorgegebenem Mitteleinsatz eine möglichst weitgehende Zielerreichung bewirken/ aus einer gegebenen Menge an Ressourcen möglichst viel rausholen
 - Minimalprinzip: vorgegebenes Ziel mit geringstem Mitteleinsatz erreichen
- Es muss immer eine Bedingung vorgegeben sein, nur dann kann man dahingehend optimieren!
- Klausur:
 - Max: bei gegebenem Lernaufwand eine möglichst gute Note schreiben
 - Min: eine vorgegebene Note mit möglichst wenig Lernaufwand erreichen wollen

Aufgabe 2b)

Formulieren Sie für jede der in der Vorlesung besprochenen betriebswirtschaftlichen Funktionen ein Beispiel für das Maximum- oder Minimumprinzip!

Betriebswirtschaftliche Funktionen:

- Beschaffung
- Produktion
- Absatz
- Finanzwirtschaft
- Management

Aufgabe 2b) (cont'd)

- Beschaffung
 - Max: Möglichst viel für gegebenes Budget erhalten
 - Min: Bestimmte Menge zu möglichst niedrigem Preis beschaffen
- Produktion
 - Max: möglichst viel aus einer gegebenen Rohstoffmenge produzieren
 - Min: vorgegebene Produktionsmenge mit möglichst wenig Mitteleinsatz herstellen

Aufgabe 2b) (cont'd)

- Absatz
 - Max: möglichst hoher Absatz in festgesetzter Zeit
 - Min: festgesetzte Absatzziele in möglichst kurzer Zeit umsetzen
- Finanzwirtschaft
 - Max: Fremdkapital möglichst gewinnbringend einsetzen
 - Min: gegebene Kapitalmenge zu einem möglichst geringen Zinssatz beschaffen
- Management
 - Max: möglichst hohe Leistung bei gegebenen Arbeitskräften
 - Min: bestimmte geforderte Leistung mit möglichst wenigen Arbeitskräften

Aufgabe 3)

Definieren Sie die beiden Varianten des ökonomischen Rationalprinzips. Nennen Sie jeweils ein Beispiel für beide Prinzipien für einen Hersteller von Bleistiften.

Ökonomisches Prinzip (Rationalprinzip): siehe 2a

Maximalprinzip:

mit vorgegebenem Mitteleinsatz eine möglichst weitgehende Zielerreichung bewirken/ aus einer gegebenen Menge an Ressourcen möglichst viel rausholen

Minimalprinzip:

vorgegebenes Ziel mit geringstem Mitteleinsatz erreichen

Es muss immer eine Bedingung vorgegeben sein, nur dann kann man dahingehend optimieren!

Aufgabe 3) (cont'd)

Maximalprinzip:

Aus einer gegebenen Menge Holz möglichst viele Bleistifte herstellen.

Minimalprinzip:

Eine vorgegebene Menge Bleistifte mit möglichst wenig Holz herstellen.



PERSONAL+ORGANISATION

PERSONAL+ORGANISATION

